Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 3 (1910)

Heft: 8

Artikel: Soziale Hemmungen im wissenschaftlichen Denken

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

patton des Proletariers in der Gewertschaft zu bevormunsen und andererseits verzischtet die Eewertschaft darauf, ihre numerische Uebermacht zu benühen, um die Parteipolitik und beren Kompromißsucht zu beeinssussen. Dasselebe Berhältnis soll zwischen Kartei und Kreibenkerbewegung bestehen. Die Partei soll kein Recht haben, die geiftige Emanzipation des Proletariats zu bevormunden. Diese geht in der Freidenkerbewegung und in den Bisvangeserienen ganz autonom vor sich. Andererseits soll die Freidenkerbewegung und in den Bisvangeserienen ganz autonom vor sich. Andererseits soll die Freidenkerbewegung die Partei ganz ungestört in ihren Kompromißselei mit Christich-sozialen, mit sozialistischen Kirchgenossen und anderen traurigen Realitäten des Lebens belasselein, sosenn den Von Augen sein kann, wenn diese Leute den von der Partei vorgeschlagenen gesessischen Berbesseungen des Prosetarierdosseins zustimmen. Wer nüchtern blickt, der wird uns zugestehen, daßpolitisch Sied ein garstig Lied ist und des Justimenen. Wer nüchtern blickt, der wird uns zugestehen, daßpolitisch Sied ein garstig Lied ist und des Justimenen wir den deutschen Freidenkern sozialistischer Westlanschauung keinen Vorwurf machen, wenn sie sich össenken der sozialdemokratischen Karteisenken ist keinen Rechtenschaute. Sie zählt keine Unterrichtsminister in ihren Reihen, die an den Schulen Resigion untersichten sollen auch Reforen und Erschwisser und keinen keinen bei ihr fter in ihren Reihen, die an den Schulen Religion unter-richten lassen, auch Pfarrer und Kirchenpfleger sind bei ihr nicht zu finden. Der Absolutismus im deutschen Reich nicht zu finden. Der Abjountsmus im deutigen weigh hat wenigstens das eine Gute, daß er die Parteien zwingt, prinzipiell zu sein, solls sie nicht gerade junkerlich sind. In Deutschland ist der Unterschied zwischen Sozialismus und sozialdemokratischer Partei noch nicht so groß wie in der Schweiz und deshalb ist es doch möglich, daß dort ein Teil der proletarischen Freidenker an die Vereinbarkeit der politischen Sozialdemokratie mit dem geistigen Freibenker-tum glaubt. Bei uns geht das nicht. Helbeticus.

Soziale Semmungen im wissenschaftlichen Denken.

Ich fenne naive Leute, die der Meinung find, als ob die Bernunft allein in der Lage fei, den Menschen auf rechbie Bernunft allein in der Lage sei, den Menschen auf rechter Bahn zu halten. Sie glauben, es genüge, jemandem etwas haarscharf bewiesen zu haben, damit er sich schoos einverstanden erkläre. Die Beweise, die die moderne Wissenschaft sür die Nichterstlenz übertrötischer Mächte im Berden unw Geschen unseres Lebens deigebracht hat, sind logisch unwiderlegdar. Nun ist zwar wahr, daß die Fülle der modernen Forschungsresultate in den seltensten Fällen dem Mann aus dem Volke bekannt sind. Underseits jedoch sehen wir, daß die Angehörigen der Klassen, die moderne Vildung genossen, in den seltensten has Bedürfnis empfinden, die Wahrheit zu verstünden, im Gegenteil, wir sehen sogar, daß diese Leute in Fällen das Bedurfnis empfinden, die Wahrheit zu verstünden, im Gegenteil, wir sehen sogar, daß diese Leute in tunden, im Gegenteil, wir sehen sogar, daß diese Leute in den meisten Fällen kein Bedürsnis haben, die Konsequengen ihres Wissens au gieden. Ein einsacher Arbeiter, der sich eines Wissens mußsam aus Vrofteren und Büchern, Zeitungsartikeln und Keferaten gulchüren und Büchern, Zeitungsartikeln und Keferaten gulchmengetragen hat, hat oftmals den Mut, aus diesem Wissens Konsequenzen zu ziehen, die von den offiziellen

Man greisen ach einem der umsangreichen Bände, sagt Maetersinck, und erwartet natürsich, darin sehr gesehrte und sehr trockene Namenregister, sehr sorgsättige und sehr mertwürdige Beschreibungen der großen verstaubten Begrädnisse au sinden, die fast alle bisher erschienenen entomologischen Schristen darsiellen. Man schlägt das Werf also auf, ohne Eiser und inneres Bedürsnis — und sofort entsaltet sich zwischen den Blättern, ohne Jaudern, ohne Unterbrechung und sast ende der viertausend Seiten das unerhörteste, tragische Feenspiel, das die menschliede Vernunft zwar nicht erschaffen oder begreisen, updis doer in sich aufrehmen und verarer begreifen, wohl aber in sich aufnehmen und verar beiten fann.

sind nicht die schlechtesten Wenschen unternet noven. Find nicht die schlechtesten Wenschen unterer Zeit, die trog Kalsenkampf und Kassengegensat die Jede der Kulturgesamtheit hochhalten. Und doch widerspricht die reale Latsächlichkeit des Lebens den Utopien dieser Jedeologen. Wir wolsen und has ist die charakteristische Infonsequenz im Venken so wieler unserer Zeitgenossen.

Die moderne Technik, die moderne Medizin und andere praktische Anwendungen der modernen Katurwissenschaft unterscheiden sich von den mittelasterlichen Borgängern dieser Beruse dadurch, daß das Experiment deduktin geworden ist. Es wird nicht mehr industiv der gar in der Chemie geschafft, es wird hicht mehr industrib in der modernen Medizin oder in der Chemie geschafft, es wird hicht mehr industrib in den dur Erund debuktiver Vorüberlegung experimentiert. Die Medizin hat die Zeit der Hauft nur dann an, wenn er dessen Wirtung durch sein Kentnis der Kanturgeseh vor er überdacht dat. Das Experiment linichts weiter als eine Bestätigung des dehalten Unter Erundschaft der in Kentnis der Kanturgeseh vor er überdacht dat. Das Experiment ist nichts weiter als eine Bestätigung des deutstin Vorschaft der her überdacht hat. Das Experiment ist nichts weiter als eine Bestätigung des bedustiv Borausbedachten und kein Bersuch mit unbekannten Dingen. Ebenso ist es in der Technik. Bevor der Chemiker zwei Lösungen ineinander gießt, oder eine Sache erhist, da hat er sich schon längli die gießt, oder eine Sache erhist, da hat er jich ichon längt die Formesn ausgeschrieben und weißt, was das Resultat sein wird. Am deutlichsten ift dies in der Cestrotechnist und in der Mechanist erkenndar; da ist es möglich, Ersindungen zu machen, ohne auch nur im geringsten dem Zusall preissegenden zu sein. Die Naturgesetz sind also heute sür den Wenschen keine Whsterien mehr, die sich Jeich Dämonen an die Waterie hasten und uns Wenschen keine Weiser werden werden des Weisers des Weisers werden der Weiser werden der Verlagen von perimten alle möglichen tollen Streiche spielen. Nein, wir extennen die Naturgesete, berechnen deren Wirkung und ziehen daraus ganz einsach unsere Konsequenzen, wir sind vollständig überzeugt, daß die Materie den von uns logisch extannten Gesetzen folgt. Niemand zweiselt daran, daß der Starfftrom im Kabel des Tramwahs imstande sein wird ihn am frühen Morgen zur Arbeitslokalität zu schafsen Wir nehmen es bereits als eine Selbswerständlichkeit an daß wir die Natur souveran beherrigen und daß biese ber daß wir die Natur souverän beherrschen und daß diese den von uns erkannten Gesetzen folgt. Blit und Donner, die unseren Vorlagen, auch dann, als diese schon etwas von der Csektrizität wußten, Angft und Schrecken einjagten, seiten wir durch Aupferdrähte in Waschinen, die uns die Arbeit erleichtern. Die Naturageiche sind uns zu Selbstwerständlichkeiten geworden. Sehen wir uns aber nicht nur das berussiche Verhalten des Menschen wir konstent uns aber nicht nur das berussiche Verhalten des Menschen wir konstent von die konsten die Konsen das den die den die Konsen die Konsen das der überhaupt noch nicht oder nur in Ausnahmefällen die Konsenung aus dieser Beherrschung der Natur durch die Erkenntnis ihrer Gesetze gezogen hat.

mit allen autoritären Mächten der Kirche stehen; das ist recht wohl dentbar und tatsächlich der Fall. Über der Sogialism und tatsächlich der Fall verschenter der Kallen der leinsgrade — Bolfsifgiulbildung, technische Bildung, afa-bemische Bildung, ästhetische Erziehung — seien, nach de-nen sich die Menschen im Umsange dieser Hennungen die-nen sich die Menschen im Umsange dieser Hennungen dieferenzieren. Und doch ift letzteres nicht der Fall. Die Borausfetzungen dafür, daß ein Mensch in der Lage ist, die geistigen Konsequezen aus den ihn umgebenden tat-sächlichen Verhältnissen zu ziehen, ist nämlich nicht logt-scher Natur, sondern in erster Linie psychischer (seelischer) Natur. Nun ist es die Zugehörigkeit zu der einen oder andern sozialen Gruppe, die die Psyche des Menschen in andern sozialen Gruppe, die die Psiche des Menschen in dieser Frage erseblich beeinsstuffen. Der Proletarier an der Waschine und der Ingenieur am Reißbrett haden beide ein Verstandsserbältnis zur Maschine, es ist unzweiselschaft, daß der Ingenieur von der Maschine mehr versteht (Ausnahmen bestätigen die Negel). Trohdem wird der Proletarier durch die Waschine seelisch ungleich mehr beeinsstuffen ist sür den Ingenieur. Und warum dies? Die Waschine ist sür den Ingenieur ein Objekt, das er deeinsstuffen ist sür den Ingenieur ein Objekt, das er desperischt und umgetehrt sür den Prosestarier ist die Waschine ein Objekt, das ihn beherricht. Eine Revolutionissierung der Waschinentechnist des einen oder anderen Berufes ist sür den Arbeiter eine Beränderung seiner Existenz, event. vielleicht die Gesahr der Arbeitssosigkeit oder der Berdängung durch billige Frauenhände. Hür den Ingenieur, der vielleicht zu dieser Umwälzung in der Maschinertechnist bedeutend mehr beigetragen hat als der Arbeiter, sehlen diese seelischen Folgen, seine Existens seht beiter, sehlen diese seellichen Kolgen, seine Existenz sieht über der Maschine. Ein ähnliches Verhältnis wie der Ingenieur zur modernen Technik hat mancher Arzt zur mobernen Verchnik hat mancher Arzt zur mobernen Verlogie. Dhie tiesere Kesseinen verwender eberen Resultate und macht sich gar feine Gedanken darüber, daß die Konsequen, dieser Wissenschaften einen Umsturg der bestehenden geststigen Verhältnisse der Mehrzass der Wenschen bedeutet. Dagegen sehen wir manchen Laien, ber mit unvollkommenen Mitteln und Renntniffen die Kühnheit besitht, die umstürzendsten Konsequenzen aus der modernen Naturwissenschaft zu ziehen. Aehnlich liegen die Sachen bei den Gedankengängen über Staat und Recht. Es ist unzweiselhaft, daß die Mehrzahl unserer Juristen, sowohl Abootaten als auch Aichter, die wissensicht schaftlichen Voraussehungen im Kopfe haben, daß sie zur Erkenntnis kommen könnten, daß unser heutiges Recht und und unfer heutiger Staat nichts sind als wandelbare Infittutionen zur Aufrechterhaltung der gegenwärtigen kufturellen und sozialen Verhältnisse. Zumal die Kenntnis der Rechtsentwicklung und der Zusammenhänge des Entstehen neuen Rechtes unter dem Einfluß der wirtschaftliden Entwidlung könnte ben Herren, die sich berufs-mäßig mit dieser Materie befassen, die Lugen öffnen. Was noch nicht ober nur in Ausnahmefällen die Konfequeux, aus dieser Beherrschung der Natur durch die Erkennnis ihrer Gesetz gezogen hat.
Ihrer Medfis unb Watzafa gen Medfis unb Studen Gesetz gen Hersten bestellt wie Destatas und Studen Gesetz gen Hersten bestellt wie Destatas und Studen Gesetz gen Mehrel Gesetz gen Weisen Weisen wie Ausgeschehet gen Weisen Weisen wie her Weisen wie weiten Weisen wie her Weisen wie her Weisen wie her Weisen wie her Weisen wie

Lust gelangen läßt, mit zahllosen Schwierigkeiten, die durch das Grscheinen eines unbequemen Schmarohers fast stets noch vergrößert werden.

baren Koß herum, umklammert ihn, erschöpft sich in gespielten hervischen Anstrengungen und tut, als ob er ihn mit aller Gewalt an einem Abgrund sessihielte, der gar nicht vorhanden ist. Gine stillschweigende Auseinandersetzung folgt. Man gestikuliert mit Fußwurzeln und Kiefen, dann einigt man sich und schenz der Koß gemeinsam in die Erube, deren Eingang wird verschlossen und die beiden vorsellenten Kilke wirden wird verschlossen.

die Grube, deren Eingang wird verschlossen und die beiden versöhnten Gäste nehmen zu beiden Seiten des prachtendsen Misstellien einem zu beiden Seiten des prachtenden Misstellies Alah und es beginnt, ferne vom Licht und den Sorgen des Tages und im tiesen Schatten der Unterwelt, das fabelhafteste Fest, dessen die und Haben der Anathende gerfann.

Zahllos sind die Bilder und Szenen, die und Fabres schildert. Es kest teiber der Kaum, um alle die schönen, karen Worte du zitieren, die er in gewohnter Gewissenschaftstellt nach gründlicher Erforschung schreibt. Nur ein einziges Wal über ein einziges Vetall wollen wir ihn zu Worte kommen lassen. Es betrifft dies die Beschreibung des wunderbaren Bautalentes mancher wilden, einsam les komden Vienenarten, die unsere Hautschner Wattschner So besonders der steine unscheindere Wattschner er (Wegachise), der zur Vehaussung seiner Eier in den beiten kann.

Maeterlind sührt uns in die Kulisen des von Fabres gezigten Feenspiels, um bessen beisen schauft uns in die Kulisen des von Fabres gezigten Feenspiels, um bessen bessen der Schauspieler und State die Kulisen der gezigten Feenspiels, um bessen der Schauspieler und State die Kulisen der gezigten Feenspiels, um bessen der Schauspieler und State die Kulisen der gezigten Feenspiels, um bessen der Schauspieler und State die Kulisen der state der gezigten Feenspiels, um bessen der Schauspieler und State der schauspieler der schauspieler der gezigten Feenspiels, um bessen der Schauspieler der gezigten Feenspiels, um bessen der gezigten Feenspiels, um bessen der Schauspieler der schauspiel nen. Et, ver diech seine vorligiging Sestenlagsenbe-gung tagtäglich mit dazu beiträgt, die wirtschaftliche Pafis einer neuen Weltordnung zu schaffen, er, der bei diesem Werke ununterbrochen beläsigt wird von der heutigen Staats- und Gesetssmachsinerie, er muß, wenn er nur einen Tropsen Selbsibenußtsein besitzt, zu dem Schluß kommen, daß Staat und Geset keine ewig herrschen tommen, daß St Autoritäten find.

Bir fonnten biefe Beifpiele noch fortfeten. falls autoritätslos werben, ber kann unter Umständen auch mit einem geringeren Wissensschatz frei von allen sozialen Hemmungen die kühnsten und der Wahrheit am nächsten kommenden Schluffe ziehen. Dies ist die Ursache dafür, daß Menschen mit umfangreichem Wissen in vielen Källen rudichrittlich benten, ohne bewufte Seuchler gu fein eben bie sozialen Gemmungen, die im Sirne bes Profetariers fehlen

Internationaler und allgemeiner Kongreß des "freien Glaubens" in Bruffel

21., 22., 23. und 24. Auguft 1910.

Der 14. Internationale Kongreß, bessen Tagung im September 1907 in Prag stattsand, hat Brüssel zur Ab-haltung des Kongresses im Jahre 1910 bestimmt.

Diefer Kongress, die 15. Veranstatung der Weltliga bes internationalen Freien Gedankens wird gleichzeitig mit bem 30. Jahrestage ber Gründung des belgischen howit bem 25. Jahrestage der Gründung des belgischen Nationalbundes des freien Gedankens zusammensallen.

Atonalbundes des freien Gedantens gulammenfallen.
Seit der Gründung der Welftliga des internationalen Freien Gedantens haben bereits Kongresse stattgesunden in Prüssel (1883), London (1882), Amsterdam (1883), Anders (1885), London (1887), Paris (1889), Madrid (1892), Prüssel (1895), Paris (1900), Genf (1902), Kom (1904), Paris (1905), Buenos-Vires (1906), Prag (1907)

Unser 15. allgemeiner Kongreß gewinnt eine besonbere Bedeutung durch die Tatsache, daß er gleichzeitig mit der traditionellen und periodischen Bersammlung der Kämpfer des weltlichen Rationalismus ein Jubi-Rämpfer bes weltlichen Rat läumstongreß fein foll.

Er foll meiters eine mertvolle Ermutigung für bie Freibenker Belgiens darstellen, welche die ungerechten und betrügerischen Basseseitet und ihrer beharrlichen An-strengungen unter dem abscheulichen Joche des Klerikalis-mus und der römischen Kirche niederhalten.

Die Tagesordnung des Kongresses enthält nur eine wichtige Frage, aber ihre Wichtigkeit und Attualität wer-den genügen, das Thema für fruchtbare Debatten zu lie-fern. Sie ist wie folgt zusammengesetzt:

"Bon ber Gewiffensfreiheit und ihrem Schutz in ben verschiedenen Ländern."

Bu bieser grandiosen Manisestation beruft die inter-nationale Beltliga des freien Gedankens ihre nationalen Bereinigungen, alle Berbände und Bereine des freien Ge-

eine gewiffe natürliche Biegung des Körpers herausbringt, eine gewisse naturtinge Breiging des arberes getausbring, etwa wie wir einen Kreis ziehen, indem wir ben Arm im Schultergelent drehen. Dann wäre ein blinder Mechanismus, das einsache Ergednis der Organisation, der einzige Arund seiner Geometrie. Diese Ertlätung könnte mich bestechen, wenn neben den großen, obalen Scheiben nicht viel kleinere gleichfalls ovale sähen, die deren Lücken ausfüllen. Ein Zirtel aber, der vom selbst den Raddius wechselt, wie der Vernen glaumösig abbert scheint und die Krümmung der Kurven planmäßig ändert, scheint mir ein recht zweiselschafter Mechanismus. Es muß etwas anderes im Spiele sein, die runden Deckenstüde sagen es

. Wenn der Blattschneider lediglich durch die angeborene Venn der Belattignetoer teoigicis virts die angevoreire Biegung seiner Struktur Ellipsen zu schneiben vernag, wie gelingt es ihm dann, Kreise aus Mättern berauszusägen? Wollen wir sür die neue Form, die an Gestalt und Umsang so anders ist, noch andere Maschinenräder annehmen? Die runden Scheiben passen meist auf ein Haar in hate Michael der Allen Sek biede kanntet in klaat die men? Die runden Scheiben passen meist auf ein Haar in biese Mindung der Zelle. Ist diese beendet, so stiegt die Mindung der Zelle. Ist diese beendet, so stiegt die mehrere hundert Schritte sort, um den Deckel herzustellen. Sie kommt auf das Blatt, aus dem sie die runde Scheibe aussichneden will. Welches Vild, welche Erinnerung hat sie von dem Topse, zu dem ein Deckel gemacht werden soll? Keine, denn sie hat ihn ja nie gesehen, sie arbeitet unterirdisch, in tiesem Dunkel. Höchsten hat sie Tasterinnerungen, aber keine frischen, denn der Tops sist aus die nicht mehr da. Sie sind vielmehr alt und kommen bei einer Präzisionsarbeit nicht in Betracht. Trohdem nuß die runde Scheide einen genauen Durchmessen hen. Wich sie da groß, so acht sie nicht binein: wird sie au kein, so fie au groß, so geht fie nicht hinein; wird fie au flein, so ichließt fie schlecht ober erstickt bas Gi. Wie aber tann fie

kenntnisse über Necht, Bersassung und Geschichte Lüden dier Keinden alse Freimaurerlogen, alle Bildungsanstalten, benker im Interesse der großen Kulturbewegung wirklich praktige Arbeit zu leisten. Ueber die näheren Einzelheiten Banbelbare in den Begrissen Staat und Recht zu erfensen. Er, der durch seinen Streife Besteinungsbewes gung tagtsglich mit dazu beträgt, die wirtschaftliche Befreiungsbewes einer neuen Weltordnung zu schaffen, er, der die Geschichtigen ihre Geneinden, alle gesellschaftliche und sozialen Wissenschaftlichen und späteln Wirtschaftlichen und späteln Vereinderen und Freundsinnen per Karte das geschichten Besteinungsperien der antikleritalen Studenten, die zu des Aussellschaftlichen Und der Vereindungsperien der Aussellschaftlichen Und der Vereindungsperien Vereinden und Freundsinnen per Karte das Wissenschaftlichen Und der Vereindungsperien Vereindungsperien Vereindungen der antikleritalen Studenten, die zu der Seine Vereindungen und Vereindungsperien Vereindungen von Vereindungsperien Vereindungen und der Vereindungen von Vereindungsperien Vereindungen von Vereindungsperien Vereindungen und der Vereindungen und vereindungen und vereindungsperien Vereindungen von Vereindungsperien von Vereindungsperien von Vereindungen von Vereindungsperien von Vereindungen von Vereindungsperien von Vereindung von Vereindungsperien von Vereindung von Vereindungsperien von Vereindungsperien von Vereindung streife der politischen und sozialen Wissenschaften, die So-cieles Sozitivistes, die Gesellschaften sir Heuerbestattung, die Vereinigungen der antilkerikalen Studenten, die ju-genblichen Laien (Jeunesses Largnes), die freiheitlichen Komitees, die Republikaner, kurzum alle Vereinigungen, die die Schäblichkeiten des Klerikalismus aller Konsessionen anerkennen und die dem Grundsatz der Vollständigen Gewissenstellt verteidigen.

Wir wenden uns ebenso an alle freiheitlich denkenden Berjönlichkeiten, welche dieser Bewegung eine nuthbringende Unterstützung gewähren fönnen.

Für die internationale Beltliga des freien Gedantens: Der Generalfefretär:

Leon Funemont, Deputierter der belg. Rammer, Bruffel.

Um unfere Gesinnungsfreunde über die Abwicklung dieses inter-nationalen allgemeinen Kongresses des "freien Gedankens" in Bichissel eine germaßen zu orientieren, publizieren wir nachstehend das offizielle Program:

21. August: Um den Kongress mittig einzuleiten findet am 21.

germaßen zu orientieren, publizieren wir nachstehend das offizielle Programm:

21. August: Ihm den Kongreß würdig einzuleiten sindet am 21. August 1910 eine Monkten Berjammlung für Sewissensteilseinen und für Verwellichung der Schule kalt. Zu diesem Zweizenfankteiheit und für Verwellichung der Schule kalt. Zu diesem Zweise versammeln sich alle Kongresseilnehmer um 9 Uhr 30 vormittags am Boulevard die Seine, von wo aus der Khmarlig nach dem Krand Vagee erfolgt, woleldt die Wanisselation um 10 Uhr vormittags mit den Herkern der Kerteter der verfigiedenen Kaliomen eingeleite wird. Sodann erfolgt die Knthillung der Gedenkteit zu mehrenden Andennen am Franselse die Frerer und fämtlicher Matrie er der knehen an Franselse der verere und kantlicher Matrie er der knehen gestiftet vom Komitte zur Errichtung eines Kerrer-Ventlmals in Brüffel. Diese Manisselation sindet sodann durch einkaltung und piertligen leitergade einer anlästlich des Zöjährigen Bestandsjubilaums des belgischen Freiben: terbundes gestisteten Kohan ihren ihren Uhlfalus.

11m 2 Uhr nachmittags Eröffnungssignung im großen Saale de la Madelaine, Nue Duqueskon, Den einzigen Aunft der Tagesordnung bildet: "Die Gewissenson, Den einzigen Aunft der Tagesordnung bildet: "Die Gewissenson, Den einzigen Aunft der Tagesordnung bildet: "Die Gewissenson, der den der Bette Verlagen und ist der Tagesordnung bildet: "Die Gewissenson, Den einzigen Auftrichtere Schul in allen Kultursaaten der Welt."

22. August: Stung von 9 Uhr früh dies 12 Uhr mittags und von 21. August: Stung von 48 eichget Weise von am 22. August.

23. August: Stung wen delicher Weise von an 22. August.

24. August: Stung wen der Weise von der Abeltausstellung.

*) In Belgien ist der Freidenkerverband bereits in der vorteilhaften Lage, h mit der Organisation der Waisen- und Krankenpstege auf rationalistischer L befassen und bisder diese Waisenhaus eine der diesbeziglischen Gründungen reien Gedankens".

Bekanntmachung des Bundesvorstandes.

Durch Rücktritt unseres bisherigen Redakteurs herrn Auth Mattitt unjeres disperigen Revatieurs Hernisser sehen wir uns veranfläft, den Vereinsvorftänden, sowie unseren Mitarbeitern mitzuteisen, daß von nun an sämtliche Korrespondenzen, die Kedastion betreffend, auch an die Geschäftsstelle Jürich 1, Rindermarkt 20, zu richten sind.

Die Geschäftsleitung bes D.=S. F.=B

Unsere Bewegung.

Freidenkerverein Zürich. Wir sehen unsere Mitglieber in Kenntnis, daß die nächste Mitglieber-Versammlung ausfällt, da Gesimungssreund Dr. T. Vösstel aus Newport einen öffentlichen Vortrag halten wird. Näheres durch die Tagespresse.

port einen öffentlichen Bortrag halten wird. Aäheres durch die Tagespresse.
Freidenkerverein Aarau. Um unter den Gesinnungssserunden das Solidaritätsgesühl zu heben und das Aand der freien Bruder- und Schwesternliebe zu beseitigen, hat unsere Sektion in der letzten Situng beschlossen, mitte August einen Ausslug nach dem Seele-Schlöschen zu unternehmen. Dieser Ausslug soll nicht nur dazu dienen, uns einige schöne Stunden im Kreise unserer Gesinunngsstrands inis einige logine Stinder in Acteit einfetet seintungigs-freunde und -Freundinnen zu bereiten, sondern wir wollen das Angenehme mit dem Rühlichen verbinden. Wir wol-len bei dieser Belegenheit in den entlegenen Städtegen und Dörfern, die unter dem Jode geistiger Unaufgestät-heit schnachten, den freien Gedanken hinaustragen, unsere Breffe verbreiten, um auf diese Beise als wirkliche Frei

ihr ohne Mobell die richtige Abmessung geben?" Der Autor in seiner Bescheidenheit sagt uns noch, daß diese Bienenart 1064 berartige geometrisch genaue Ausschweidungen vollschren muß und ersaubt uns, selbs die Konsequenzen über Snieslett diese Instellett dieses Inseltes zu ziehen: Ein eminent mathematisches Tasent, das ein startes Erinnerungsvernögen porausiekt

ungahltg sind die Tragödien und Komödien des Lie-beslebens. Alle Schattenseiten unserer entarteten menschieden Kultur, wie Saddismus, Massochismus und andere Seisteskrantheiten zeigen sich uns als Mudimente aus tierischen Juständen. Trohdem man die Mehrzahl der Inselten in Namensregistern gewissenschaft beschrieben, gelehrt. seiten in Namensregistern gewissenschaft beschrieben, gelehrt, klassississer und barbarisch getauft hat, ihre Mysterien hat erst Fabres so recht entbeckt. So zeigt er uns die geschlecht-liche Vereinigung der sübfranzösischen Sorreinigung der schlieben Fromenade Schrer in Sochre ein; dann bleiben sie eine enblose Zeit unbeweglich siehen und bliden sich, immer noch Hand in Hand, eine enblose Zeit selig an. Der Tag vergest über ihrer Begeisterung; auch die Racht über bleiben sie Aug, in Auge, vor Bewunderung starr, bei einander. Enblich nähern sich ihre Stirnen und berühren sich; ihre Mäuler — wenn man die ungestaltene Definung zwischen ihren Schren sonen nach der ihren Echeren sonen der, wereinigen sich in einer Art von Kuß; dann vollzieht sich der Cottus; das Männchen sinkt um, vom töslichen Stachel getrossen und die gefühlvolle Gattin zerbeißt und verzehrt es mit Wonne.

Doch die Stabschrede, das verzückte Insekt, das siets

Mit freiem Brudergruß

Willy Bauer.

Was ist Methaphysik?

Bu bieser bereits in der seigten Pummer angetönten Streitfrage geht uns noch solgende Anregung zu, die uns ein Basser Gesinnungsfreund übermittelt; es handelt sich um ein nachdenkliches Zitat aus dem bekannten Standardemerf des großen historiter Lamprecht, der Deutschen Geschichte. Das Zitat lautet:

"Jedes Wissen ist südenhaft und bedarf zu seiner Ergänzung, wie es nach einem uns innewohnenden Drang nach Ertenntnis Bedürfnis ist, der Hopedhecke. Diese Vernnutungen nennen wir, insofern sie ersten Grades sind und unmitteladar an das sicher erscheinende anknüpsen, wissenschaftliche Spudskeien. Anso

nende antnupfen, wissenschaftliche Sphothesen. Inso-fern fie aber letten Grades find und oberste Bermutungen bilben, die andere unter ihnen verlaufende Soppo-thesen wieder umzustoßen geeignet sind, find fie Dethaphnfif.

phhift." Wir anerkennen die Prägnanz dieser Definition, möchten ihre Allgemeingültigseit doch ein wenig in dem Sinne einschränken, daß der ununterbrochene Fortschritt der Wissenschaft uns Menschen immer zu einer Verschlicheng der Verenzen zwissen Pewiesenem und Hypothetischen derenzen zwischen Verwiesen zwingt. Was gestern unbewiesene Uhnung war, kann heute entweder als bewiesene Wahrheit oder auch morgen als erwiesener Tug dassehren. Mit dieser Sinschränung geiseshistorischer Natur können wir die klare Definition Lamprechts annehmen.

Briefkaften.

R. C. in Echallons (Baud). Thre Anregung ift insofern auf fruchtbaren Boben gefallen, als daß unser Organ den pädagogischen Problemen mehr Ausmerksamkeit als den pädagogischen Problemen mehr Aufmerklamkeit als bisher schern wird. Wissen Sie, lieber Freund, daß gerade die sozialistischen Lehrer im Kanton Jürich so sehr Paarteipolitiker sind, daß sie die sozialistische Sonntagsschule gar nicht so gerne sehen und daß der "vortressied Sozialpädagog", den wir nach Ihrem Briese in Jürich haben solltener Programms einer positischen Kartei steht, daß er weder von der Freibenkerbewegung noch von der sozialbemokratischen Sonntagsschule erbaut ist.

An den Deutsch-schweiz. Freidenkerbund

Beidigfteftelle Sefretariat: Rinbermartt 20, Burich I

3d erflare hiemit meinen Beitritt gum Bunde und ber-

abonniere hiemit auf den "Freidenker" (pro Jahr Fr. 1.20 (Austand Fr. 1.50).

Betrag folgt	Name:	
liegt bei — foll per Rachnahme erhoben	Beruf:	
werben.	Wohnort:	
Nicht zutreffendes durchstreichen.	Straße:	

Redaktion: A. Attenhofer, Bürich

Druck von Conzett & Cie., Zürich 3, Gartenhofftraße 10.

Druct von Conzett & Cie., Jürich 3, Gartenhofstraße 10.

| die Arme wie zum Gebet zum Himmel erhebt, treibt es noch ärger: Sie frißt ihre Männer auf (deren sie in ihrer Unersättlichkeit manchmal 7 bis 8 hintereinander verzehrt), während diese sie file an ihr zerz dricken. Wit ihren undegreistlichen Küssen verzehrt, während diese nerschieden Küssen verzehrt, während diese Noch er verzehrt, während diese nerschieden Küssen verzehrt, während die sie sie die in die kießlich, sondern grauenhaft tatsächlich den unglüdslichen Erwählten ihrer Seese und ihres Magens. Sie beginnt mit dem Kopfe, dann nimmt sie die Brust vor und verschwählten ihrer Seese und ihre sie sie sie sie hie nur tie die kann nimmt sie die krustrigen Uederreste fort, während ein neuer Liebdader, der das Ende des grausigen Festes ruhig abwartete, heldenmütig antritt, um das gleiche Los zu erbusden.

Mit dem Institut der Selbsterhaltung oder dem Institut der Mutterichaft ist weder das Verhalten der Stortentnoten dieser Tiere müssen das Verhalten der Stortentnoten dieser Tiere müssen das Verhalten der Erregungen sich sie sinch senchstehen. Wir konnten die Beispiese aus dem Jadres sich en unserer überreizten Kulturmenschen in nichts nachstehen. Wir konnten die Beispiese aus dem Jadres sich den Werten dies verhalten werden des wird genügen, damit un sereseinerten und überfeinerten Leetischen Erscheunungen unseres Menschengeschlesets durch Beod hung der klein sehe westen auch im Tierreich wiederzussehn. Dann werden sie die höhere Einheit aller Lebe westen und der ganzen Ratur nicht nur missen is konsellen und der ganzen Ratur nicht nur missen is konsellen und der ein aus fühlen de und ber ganzen Natur nicht nur wissenz schaftlich erkennen, sondern als fühlende Menschen erleben.